

Meerburger Zeitung

Meerburger Zeitung

Kreisblatt

Meerburger Kurier

Bezugspreis monatlich RM 2,30 durch Boten frei Haus, durch die Post RM 2,40
Abbestellen monatlich RM 1,80 Rückgabefristen halbjährlich 4
Wochen, jährlich 8. Im Falle späterer Gemälde (Ersatz) beträgt kein
Anspruch auf Erstattung oder Rückvergütung.

Preis für 10 Exemplare für 2,10, 10 Exemplare für 10 Pf., im Restverkauf (4 Exemplare)
50 Pf. - für Offerte und Bestellungen 20 Pf. Rücklage. Familienkreuzung ermäßigt
Robust nach Kartell - Druckverteilung: Leipzig 100.54 - Steuern 100 u. 101.
Erlangen-Verlag: Vogelbeil

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Meerburg.

Einzelpreis 15 Pf.

Meerburg, Mittwoch, den 9. April 1930

Nummer 84

Hitler hält zu Hugenberg.

Ein Artikel Adolf Hitlers im „Völkischen Beobachter“ über die Kräfte der Deutschnationalen Volkspartei bekräftigt, daß eine Sprengung des Reichsausgleichs durch Hitler bisher nicht erfolgt ist. Man gewinnt den Eindruck, daß Hitler die Brücke zu Hugenberg nicht abbrechen will, bevor die letzten Möglichkeiten ausgeschöpft sind. Hitler erklärt, daß Hugenberges grundsätzliche deutsche Weltanschauung für ihn jeden Zweifel erlösen sei und daß er persönlich es ohne weiteres verstehen könne, daß Hugenberg aus tatsächlichen Gründen heraus glaube, die Partei durch die im Reichstag getroffene Entscheidung am besten zusammenhalten und damit für die Zukunft retten zu können. Daß aber diese Stellungnahme die tatsächliche Lage, die die Nationalsozialisten veranlaßt habe, mit den Deutschnationalen zusammen gegen den Youngplan zu kämpfen, auf das notwendigste verstanden habe, könne nicht bestritten werden.

Die Deutschnationale Volkspartei habe im Kampfe für das Volksgesetz und den Volkseinstand die höchste überaus noch zuträglichste Belastung erduldet. Der Umfang und die Größe dieses damaligen Einflusses ist, so erklärt Hitler,

Youngplans schein ihm keine Voraussetzung hierzu mehr offen zu halten.

Er halte es aber immer für zweckmäßiger, mit Verbündeten als gegen Verbündete zu stehen.

Auch im innerpolitischen Kampfe werde er jede Hand ergreifen, die sich ihm zur Durchführung eines notwendigen Kampfes entgegenstrecke. Das habe für die Vergangenheit gegolten und gelte auch für die Zukunft.

Der deutschnationale Parteivorstand hinter Hugenberg.

Ueber die Tagung des Parteivorstandes der Deutschnationalen Volkspartei wird folgende Mitteilung ausgegeben:

Der Vorstand der Deutschnationalen Volkspartei tagte am Dienstag in Berlin. Nach einem ausführlichen Bericht des Parteivorstandes Dr. Hugenberg und nach einer eingehenden Aussprache, in der auch der Vorsitzende der Reichstagsfraktion, Dr. Oberjordan, das Wort ergriff, billigte der Vorstand die Ausführungen und sprach der Führung einstimmig sein unbedingtes Vertrauen aus.

Die Demokraten werden rebellisch.

Aus Berlin verlautet: Die Verärgerung in Preußen über die militärische Personalpolitik durch die herrschende Sozialdemokratie hat

heute zu einem Schritt der Demokraten beim Ministerpräsidenten geführt. Die Personalpolitik wackelt. Wie wir erfahren, haben besonders die letzten Personalveränderungen im Berliner Folgepräsidium die Enttäufung der preussischen Demokraten hervorgerufen. Weil sie völlig übergegangen worden sind. Der rechtsdemokratische Berliner „Vorläufer“ schreibt schon von der äußersten Gefährdung der Personalpolitik.

Neue Schwierigkeiten für die Regierung.

Die Aussichten des Steuerprogramms der Regierung sind nach wie vor ungemüß. Nach der Stimmung innerhalb der Regierungsparteien muß damit gerechnet werden, daß nach der Mineralwassersteuer- und Tabaksteuer-Novelle morgen auch die Erhöhung der Biersteuer im Ausnahmefalle abgelehnt werden wird.

Das von den Fraktionen der Regierungsparteien vereinbarte Kompromiß in der Frage der Arbeitslosenversicherung ist jetzt als Initialantrag der neuen Regierungsparteien ausgearbeitet worden. Der Kompromißantrag ist aber nicht von allen Regierungsparteien unterzeichnet worden. Die Sozialistische Volkspartei hat nämlich ihre Unterschrift abgelehnt. Es ist möglich, daß im Hinblick darüber neue Schwierigkeiten entstehen werden.

Braun oder Hugenberg.

Das Kabinett Brüning ist ein Versuch Staatspolitik an Stelle von Parteipolitik zu treiben, und entspricht in diesem Grundgedanken durchaus den politischen Auffassungen des Hauptberaters zu der neuen Kabinettsbildung, des Reichspräsidenten Hindenburg. Aber alle noch so vernünftigen Ziele und Programme nützen nichts, denn nicht sachliche Gründe und nicht Programme, sondern M a n n e r machen die Geschichte und die Massen teilen nur das Schicksal der Führer — und auch in der Demokratie.

Das Haupthindernis des neuen staatspolitischen Kurses und des Programms der neuen Reichsregierung ist ein Mann: der Mann, der in dem ausnahmslosigen Stunde des Reichs, in Preußen, an der Spitze der Regierung steht, der Mann, der von allen heutigen deutschen Staatsleuten am konsequenteren nach dem Grundgesetz handelt, das Politik Macht ist: der sozialistische preussische Ministerpräsident Braun. Gelingt es nicht, diesen einen Mann, der in seiner nichteren Erkenntnis des Wesens der Politik und in seinem unbegrenzten Willen zur Macht mehr wiegt als all die Hunderte von Parlamentariern, aus seiner Machtposition zu stürzen, dann ist das ganze schöne Programm „Staatspolitik statt Parteipolitik“, und sind alle noch so vernünftigen Einzelziele der neuen Reichsregierung nur Programm, nur Worte, und bleiben undurchführbar. Nur zwei Machthaber nebeneinander, den einen im Reich, den anderen in Preußen, ist kein Raum. Entweder treibt die Reichsregierung genau die konsequente Staatspolitik wie Braun und duldet keinen anderen neben sich, sondern läßt diesen einen Braun, oder Braun wird die Reichsregierung und ihre Pläne führen. Das wir jetzt, inmitten unserer parlamentarisch-demokratischen Politik und unter den demokratischen Formen der Welt erleben, ist in Wirklichkeit der Kampf zweier Politiker, zweier Männer, die allerdings beide im Hintergrunde bleiben und von dort aus, wie im modernen militärischen Kampfe, die Schlacht leiten. Es ist der Zweikampf Braun gegen Hugenberg und Hugenberg gegen Braun. Und von dem Ausgang dieses Zweikampfes wird all das abhängen, worum es für das Volk in Politik und Wirtschaft geht, insbesondere auch die Entscheidung über die Reichsfinanzreform.

Der Ministerpräsident Braun weiß das. Und er weiß auch, daß er für seine Machtposition im Augenblick nur einen zu fürchten hat, nämlich Hugenberg. Auch Hugenberg weiß, daß das Hauptbedenken auf dem Wege der Wöfch von der Parteipolitik zur Staatspolitik der Ministerpräsident Braun ist. Er hat das in seiner Reichstagsrede vom 3. April, wenn auch in verschleierte Form, durch die Worte zum Ausdruck gebracht: „Wir fürchten, daß die Zusammenführung der preussischen Regierung und der heutigen Ausba der Preussenkasse ein ernstes Hindernis für die erforderlichen Maßnahmen zur Rettung der Volkswirtschaft bilden wird.“ Man lese statt „preussische Regierung“ und „Preussenkasse“ den Namen Braun, dann hat man in aller Klarheit, was Hugenberg gemeint hat.

Braun weiß, daß er zu seinem Kampfe gegen Hugenberg Unterstützung braucht. Als solche haben sich ihm sofort nach dem Sturz der Regierung Müller bereitwillig die linksdemokratischen Zeitungen angeboten. Sie haben jetzt in allen Tonarten das Volk gegen das Kernstück des Programms der neuen Reichsregierung, die Agrarreform, mit der Begründung auf, daß diese Agrarreform eine unerträgliche Lebensverteilung mit sich bringen müsse. Und Braun kann mit dieser Hilfsarmee aus Disziplin durcheinander zurecht sein; denn sie machen die mittelpräussischen Mitglieder der Reichsregierung an dem Regierungsprogramm irre, und ihre dadurch künstlich hervorgerufene Nervosität wirkt sich aus in einer Verhöhnung der Gegenläufer über Einzelheiten des neuen Finanzprogramms.

Neues in Kürze.

Aus Berlin verlautet: Eine Tagung der radikalen Landabstimmungsverteiler Mitteldeutschlands hat in Potsdam stattgefunden. Wir hören von großen Zuhilfenahme in der Landwirtschaft.

Der Warschauer „Robotnik“ teilt zum deutsch-polnischen Handelsvertrag mit, daß Deutschland für die von Polen im Kontingent zu liefernden Kohlen- und Nahrungsmitteln ohne Bezug in bar zu zahlen habe, während für die deutsche Einfuhr nach Polen Kreditleistungen vorgezogen seien. — Davon war von deutschen Regierungsstellen bisher nichts bekanntgegeben worden.

In Venedig wurde der 25jährige Deutsche Alexander Behler, als er eine Bootsfahrt in der Nähe des Festungsgebietes unternahm, von einem Krückerhaustrampel festgenommen und in Haft gehalten. Behler mußte seit drei Monaten in Venedig. Da er eine Pistole bei sich hatte, wird er sich wegen mißbräuchlichen Waffenrausens zu verantworten haben.

Die frühere Kronprinzessin Cecile hat mit ihrem Sohn Prinz Friedrich von Preußen am Dienstag vormittag am Bord der „Kap Krona“ eine Reise nach Argentinien angetreten.

Wie das Pariser „Petit Journal“ meldet, sind im ersten Vierteljahr 1930 die französischen Staatsentnahmen um fast 600 Millionen Mark höher als im entsprechenden. Eine weitere Steuererhöhung werde wahrscheinlich über die 5 Milliarden Steuerentnahmen hinausgehen.

Aus Neuport wird gemeldet: MacBadden, der Vorsitzende des Banken-Währungsausgleichs hielt eine Ansprache, in der er erneut heftige Angriffe gegen den Youngplan richtete. Er erklärte, er wolle im Kongreß einen Antrag einbringen, der den Verlust von Reparationsobligationen in den Vereinigten Staaten verbiete.

Aus Konstantinopel verlautet, daß in Zusammenhang mit dem großen Aufstand ausbrechen sein soll, der sich gegen Vermaltungsmaßnahmen des türkischen Diktators Mustafa Kemal Pascha richtet. Die Lage wird als ernst bezeichnet. Die Regierung habe starke Militärabteilungen unter dem Kommando eines Generals zur Unterdrückung des Aufstandes entsandt.

Kommunistischer Hauptpulsch vereitelt.

Nach der Aushebung der kommunistischen Druckvertriebszentrale auf der Nacht „Erdbeer“ bei Berlin haben in fast 100 Wohnungen kommunistischer Führer Hausdurchsuchungen stattgefunden. Das Ergebnis wird noch gemeldet gehalten. Nach polizeilicher Annahme handelt es sich um die größte revolutionäre Vorbereitung zum Umsturz, die bisher von der Berliner Polizei ermittelt worden ist. Hausdurchsuchungen in den Berliner Hauptquartieren haben, entgegen anderen Berichten, kein belastendes Material erbracht.

Beamte der Abteilung IA wurden auch ins Reich entsandt, damit dort auf Grund der durch die Berliner Ermittlungen festgestellten Verbindungen zu anderen Geheimdruckereien außerhalb Berlins weitere Aktionen durchgeführt werden können.

„Am 1. Mai Bürgerkrieg.“

Die kommunistische Internationale hat einen Aufruf erlassen, in dem sie sämtliche kommunistischen Parteien in Europa und Amerika zu Kundgebungen am 1. Mai gegen das Kapital und die bürgerlichen Regierungen aufruft. Die kommunistische Bewegung müsse endlich den Angriff gegen das Kapitalismus eröffnen, und der erste Mai habe als Beginn des Bürgerkrieges zu gelten. Alle kommunistischen Organisationen des Auslandes sind angewiesen worden, an der Kundgebung der Internationale teilzunehmen.

Neuföllner Schulfreie beendet.

Der Neuföllner Schulfreie, der in den letzten Tagen immer mehr abnahm, nachdem die Polizei in harter Weise gegen die Eltern vorgegangen war, ist nun auch durch die „Strafverteilung“ offiziell beendet worden. Die

Kommunisten hatten am Montagabend eine Versammlung einberufen, in der man zu der Ansicht kam, daß ein weiteres Durchhalten des Streikes keinerlei Erfolg haben könnte, und so wurde dann beschloffen, die Aktion abzuschließen. Die politische Strafbesetzung gegen die Eltern bleiben natürlich bestehen.

Im Berliner Schulfreie haben 21 Eltern Strafverurteilungen von je 15 Mark erhalten. Der durch die Demolierungen seitens der Kinder in den Schulräumen angerichtete Schaden wird von der Bezirkskasse Neufölln mit fast 110 000 Mark angesehen. Wertvolle Globen, Instrumente usw. sind einfach verschwunden und drei Schulräume bis zu den Türen bilien ein Chaos der Zertrümmerung.

Hamburger Schülerstreik.

Nach dem Vorbild des Schülerstreiks in Neufölln haben jetzt auch die Hamburger Kommunisten Versuche eingelegt, „revolutionäre Kinderaktionen“ in den Schulen des Stadtteils St. Pauli durchzuführen. Zu diesem Zweck sind dort kommunistische Schülergruppen in diesen Schulen zur Verteilung gelangt, in denen den Schülern nahegelegt wird, den Gehorsam zu verweigern und offen gegen ihre Erzieher zu rebellieren.

— Kitzpreußen und Hothamburg: eine schöne Saat, die da aufsteht!

Grabhündungen in Bentsch.

Auf dem Friedhof in Bentsch (Rheinland) wurden in der Nacht über 30 Grabstätten geöffnet. Eine Reihe Denkmäler und Grabsteine wurden beschädigt und umgeworfen, Kreuze zertrümmert und Engel usw. abgehauen. Die Polizei traf am frühen Morgen auf dem Friedhof ein und machte Fingerabdrücke und Abdrücke der Fußspuren. Von den Eltern konnte bisher noch keiner ermittelt werden.

augenblicklichen Wirtschaftsnost in Deutschland, kann Frankreich bei seinem jetzigen ungeheuren Reichtum schwerlich diese Hoffnung auf Besserung des Bevölkerungszuwachses hegen.

Arbeitslosigkeit in Amerika.

Der „New Yorker Courant“ meldet aus Neuport: In der Metallindustrie der Vereinigten Staaten sind in der ersten Aprilwoche Massentüchtigungen erfolgt. In Philadelphia sind 2/3 der Arbeitskraft zurzeit arbeitslos. Auch in anderen Industriezweigen machen sich die Anzeichen der beginnenden Rezession sich deutlich bemerkbar. Alles marret auf das Jahrtausend der neuen Krise, die die Auslandseinfuhr stilllegen sollen.

Geburtenrückgang in Frankreich.

Die letzten veröffentlichten Statistik der französischen Bevölkerungsbewegung für das Jahr 1929 zeigt gegenüber dem Jahre 1928 einen Rückgang der Geburtenziffern, der Ehe-schließungen und eine Zunahme der Ehescheidungen. Während im Jahre 1928 der Geburtenüberschuß 70 000 Menschen betrug, fiel sich das Jahr 1929 mit einem Rückgang von 12 064 ab.

— Während man für Deutschland noch hoffen kann, daß der im Hinblick auf das enorme Anwachsen der Döwler bedrohliche deutsche Geburtenrückgang eine Solace der

schaffen die Un-
Monate einen
Brau-
des
an der
in Höhe
e Band
nächst
zu er-
Ber-
unter-
ver-
besigen
0 RM.
über ist
ändert
er wie
bunden
ird der
0 RM.
ge lie-
ponen,
sollen
Anber-
igkeit,
die
sch der
er Me-
die un-
Bene-
ellen.
an den
nister
e Kom-
er der
eigenen,
nächst
sich der
Berlin
en
bet aus
nischen
immer
ung oder
der in-
teisten,
in durch
Bomben
stlicher
fäm-
Dien-
burgs-
Profes-
Bezirk
des
Gold-
gehalt.
nächst
werden
berent
stimm-
au des
oll An-
der in-
werden.
s oder
fante
folgen
Natio-
big da-
sche an
sche in
Bel-
gungen
nister,
orknadi-
das
stäter
Särm-
ellen.
nift.
er viel-
0 RM
s und mit
brachte
engen-
Erich-
und eine
lla, au
nd der
Z. E.
e. eigene
ist ge-
r Zeit-
mpere-
heit des
ien in
Abends
enterte
nt.
n Kent
femer
nieder.
er Ge-

Selbstmord eines ungeheuren Postbeamten.

Wochen vormitag gegen 10 Uhr sprach der Posthelfer Karl Gause, der wegen dienstlicher Verpflichtungen festgenommen worden war, von der Postabteilung in Berlin in die Erde und ertrank.
Der 40 Jahre alte Posthelfer Karl Gause aus der Oberfelder Straße 8 war beim Postamt NW 87 beschäftigt. Dort verlor er Brieftragearbeiten. Seit einiger Zeit waren bei der Ehrenabteilung und bei dem Postamt NW 87 Beschwerden darüber eingelaufen, daß eine Anzahl von Briefen, die Gause enthalten hatten, nicht in den Besitz der Empfänger gelangt war. Da die Klagen sehr dringlich aus dem Bezirk kamen, in dem Gause den Postdienst verlor, richtete sich der Verdacht gegen ihn. Der

Beamte wurde mehrere Tage unaufrichtig übermüht.
Nach geltender Vorschrift war er von Beamten der Kriminalpolizei dienstlich beobachtet worden. Als er seinen Briefkasten besuchte, wurde er von den Kriminalbeamten festgenommen. Er sollte zum Postamt NW 87 gebracht und dort durchsucht werden. Gause ging auch anfangs ruhig mit. Auf der Bahnstrecke riß er sich aber plötzlich los und sprang über die Umwehrung der Brücke in die Erde. Die begleitenden Kriminalbeamten waren ihm sofort Rettungsringe an. Gause aber fuhr immer tiefer in die Erde hinunter. Er ging bald darauf unter. Anzweifeln waren die Feuerwehr und der Reichsmarschallzug benachrichtigt worden, deren Bergungsarbeiten aber bisher erfolglos geblieben sind. Der Beamte, der seit langer Zeit im Dienst stand, war verheiratet und hinterläßt eine Frau und ein Kind.

Die Trümmer der D. 1649.



Dieses Gemisch von Eisenteilen blieb von dem deutschen Luftschiff D. 1649 übrig, das über England abgestürzt und in Flammen aufgegangen ist. Die Ursache des Absturzes selbst ist noch völlig ungeklärt. Vermutlich hat der Flugkapitän in dem dichten Nebel verirrt, nach Gronobon zurückzufahren, wobei er

mit der Maschine dem Boden zu nahe kam und mit dem einen Flügel gegen die Erde fiel. Das Feuer, das den Apparat zerstörte, ist erst nach dem Absturz auf den Boden ausgebrochen. Dies ist der dritte Unfall innerhalb weniger Monate, der sich in derselben Gegend unter nahezu denselben Umständen abspielte.

75 000 Menschen gegen Heuschwären mobilisiert

Aus London wird gemeldet: Hauptstadtsrat gegenwärtig von einer furchterlichen Heuschwärenplage bedroht. Gewaltige Schwärme über Palästina und Transjordanien, sowie aus dem Sudan auf den Euphrat und das Mittel. Die Schwärme sind derzeit so dicht, daß sie dort, wo sie sich auf den Eisenbahngleisen niederlassen.
Die Ägäer an der Weitefahrt verhindern.
Die ägyptische Regierung hat sich gezwungen gesehen, sofort 50 000 Pfund für Heuschwärenmaßnahmen bereitzustellen und hat überdies zum ersten Male seit 40 Jahren wieder das System der Zwangsarbeit eingeführt.
In Transjordanien wurden von dem Emir Abdulkarim 75 000 Leute mobilisiert, die Tag und Nacht an der Arbeit sind, um die Heuschwärenplage abzuwehren. Die Schwärme haben bereits zerstört. Bisher gelang es, nicht weniger als 1500 Tonnen Heuschwären zu töten und 200 Tonnen Eier zu sammeln. All dies hat nicht hingereicht, um die Größe der Gefahr zu vermindern. In manchen Gegenden Palästinas üben die Schwärme in einer Höhe von einem Meter auf dem Erdboden.

Zärtliche Zigeunerinnen.

Eine fast ungläubliche Fingerfertigkeit haben kürzlich zwei Zigeunerinnen bewiesen. Ein Kaufmann aus dem Empelhof bei Berlin wurde auf dem Heimwege über das Tempelhofer Feld von zwei Zigeunerinnen mit Zigaretten angebetelt. Da er keine bei sich hatte, schenkte er jedem der Mädchen 20 Pfennige, damit sie sich welche kaufen könnten. Aus Freude über diese Gabe fielen ihm beide um den Hals und wollten sich stürmlich bedanken. Der Kaufmann wehrte ab, so gut er konnte, und legte dann seinen Weg fort. Erst zu Hause mußte er feststellen, daß ihm aus seiner Brieftasche, die 700 RM. enthalten hatte, 500 RM. fehlten.

U. S. A. ist großzügig — selbst im Zerstören.



Ein gigantischer Autofriedhof bei San Francisco. Fast in Daushöhe türmen sich die ausgedienten Wagen, ein typisches Wahrzeichen der Neuen Welt, wie es überall vor den Toren der amerikanischen Riesenküste zu finden ist.

die reichlichen 200 RM. waren da. Während der Umarmung hatten die Zigeunerinnen ihm die Tasche aus dem Rock geholt, einen Teil des Geldes herausgenommen und sie dann wieder hineingesteckt, alles, ohne daß der Kaufmann das geringste gemerkt hatte. Auf seine An-

Urheberrecht auf den Schildkröteninseln

Dr. Karl Ritter, der mit seiner Begleiterin Frau Dr. Körvin jahrelang in tiefstem Frieden und in völliger Abgeschlossenheit auf den Galapagosinseln gewohnt hat und erst durch amerikanische Vergewaltigungsstreife gewillkürten "entdeckt" wurde, wendet sich nach dem Zusammen mit seiner Gefährtin von den Inseln, die ein Gerichtsverfahren mit sich bringt, auch auf der Schildkröteninseln nicht verstoßen bleiben. So seltsam es klingt, ist nämlich Frau Körvin und auch Ritter jetzt in einen Prozess hineingezogen worden, der in Berlin geführt wird. Man kann sich ausrechnen, daß der Verstoß zwischen dem Gericht und der Klägerin Frau Körvin sich immermaßen schwierig gestalten dürfte, und daß Klagen des Gerichts oder die Abwendung von Schriftsätzen mehr oder minder dem Instell überlassen bleiben müssen, da Schiffe nur selten genug in diese Gegend kommen.
Die Mutter der Frau Körvin hatte von ihrer Tochter eine Anzahl Briefe erhalten, in denen die Begleiterin Dr. Ritters sehr ausführlich über das Leben der beiden modernen Robinsons berichtet und auch über die wissenschaftlichen Verdienste Dr. Karl Ritters Mitteilungen machte. Einmal Tages erlief nun ein Herr A. von der Mutter der Frau Körvin, daß diese die interessanten Briefe besäße, und bat um Einsicht in diese Schreiben. Es gelang dem Beklagten, Herrn A., von der Mutter die Briefe zum Lesen zu erhalten, nachdem die alte Dame, wie sie behauptet,

selbe suchte die Kriminalpolizei nach den Diebstahl und ermittelte auch eine namens Marzarena betriebl. Sie gibt sich, sich an der Umarmung beteiligt zu haben, behauptet aber, die andere habe geheißen und ihr nur 10 RM. von der Beute abgegeben.

aus Inkonsequenz ein Schriftstück unterzeichnet hatte, in dem sie die Urheberrechte an den Briefen ihrer Tochter abgetreten hatte.

Auf Grund dieses Dokuments trat A. mit einem Berliner Zeitungsverlag in Verbindung und bot die Briefe aus Galapagos zum Abdruck an. Er erhielt auch einen Honorarvorschlag in Höhe von 500 RM. Der Familie der Frau Körvin waren natürlich Bedenken gekommen und sie verlangte, daß der Abdruck dieser Briefe verhindert werde, da nicht nur Nachrichten sehr privater Natur in den Mitteilungen enthalten waren, sondern auch

Vermerken über die wissenschaftliche Tätigkeit Dr. Ritters, die keineswegs vorläufig für die Öffentlichkeit bestimmt waren.

Frau Körvin hat nun durch Rechtsanwalt Dr. Ribbel gegen A. eine Klage wegen Verletzung des Urheberrechts angestrengt und will durch eine einstimmige Verurteilung des Beklagten und auch den in Frage kommenden Verlag verhindern, Mitteilungen über das paradiesische Galapagos zu veröffentlichen. Die Klage dürfte noch in diesem Monat vor den Berliner Gerichten verhandelt werden.

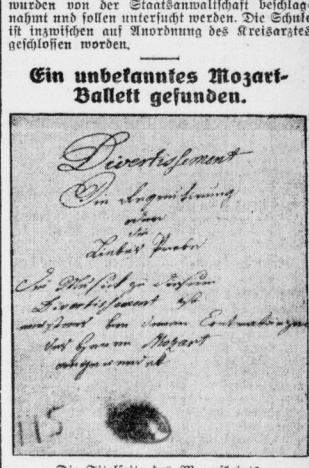
Der Prozeß, der auch prinzipiell sehr interessant ist, dürfte allerdings auf Schwierigkeiten stoßen, wenn etwa das Gericht das persönliche Erzielen der Klägerin anordnen sollte.

Ein Tag Zeppelin-Quartier 12 000 Mark.

Die Leitung des Flugplatzes von Lakehurst gibt bekannt, daß selbstverständlich gegen die Landung des Luftschiffes "Graf Zeppelin" auf Weendigung seiner für Mai festgelegten Südamerikafahrt keinerlei Bedenken bestehen, daß sich aber die Regierung in Anbetracht der großen Kosten, die u. a. durch Bereitstellung der Landemannschaften und Abklärung des Flugplatzes entstehen, gezwungen sieht, täglich 2000 Dollar Reisegebühren und 1000 Dollar für Landegebühren zu erheben und Zinsanhaltungen des Platzes zu erheben. Dazu kommen noch gewisse Beträge für Versicherungsgelder.

mit langen Fäden geschmückt, von Tür zu Tür, hingen ein Kranz und bekommen dann kleine Geschenke. Die Karfreitag anbetete sich zunächst in beständigem Fieber und Durst. Das erste Todesopfer war am 1. April der neunjährige Sohn des Baurungsleiters Junke. Vorhergehend ist noch ein siebenjähriger Brande gestorben, und die sechsjährige Schwester liegt hoffnungslos daneben. Die beiden Verstorbenen wurden von der Staatsanwaltschaft beauftragt und sollen untersucht werden. Die Schulle ist inzwischen auf Anordnung des Kreisarztes geschlossen worden.

Ein unbekanntes Mozart-Ballett gefunden.



Die Titelseite des Manuskripts. Im Archiv des steiermärkischen Musikvereins in Graz wurde dieser Tage ein unbekanntes Mozart-Ballett, betitelt "Die Rekrutierung oder die Liebesprobe" angetroffen. Das wertvolle und äußerst vollständige Werk schrieb Mozart im Jahre 1791.

6 Todesopfer eines Brandes.

Nach Meldungen aus Valenciennes ist in der Nacht zum Dienstag in dem Städtchen Valfort ein Feuer ausgebrochen, dem 21 Wohnhäuser mit Nebengebäuden zum Opfer gefallen sind. In den Klammern ist die aus sechs Personen bestehende Familie eines Kürschners umgekommen. Zahlreiches leibendes Inventar ist ebenfalls verbrannt. Der Schaden wird auf eine halbe Million Pfund geschätzt.

Vomag
Lastwagen
Omnibusse

VOMAG

Was bietet unser
80 PS 4 Zylinder? Unerreicht

Er erfüllt daher sämtliche Voraussetzungen für die Wirtschaftlichkeit, die heute für jeden Betrieb mehr denn je von ausschlaggebender Bedeutung ist.

Einfachste Konstruktion
Überbetriebliche Betriebssicherheit
Geringsten Brennstoffverbrauch
bei größter Zugleistung!

Vogtländische Maschinenfabrik A.-G., Plauen i. Vgtl.d.

Vertretung: Gerlach & Co., Halle, Huttenstr. 92/93, Fernspr. 24550

Otto, der Schrecken der Berliner Bahnhöfe

Bei den Nachbarn der Reichsbahn.

... mit Hilfe eines Polizeibundes gelang es bald, den Verbrecher auffindig zu machen und gefangen zu nehmen.
Wie oft wieder sich dieser Tag am Ende einer Zeitungsnacht, die von einer erfolgreichen Jagd der Kriminalpolizei berichtet. Und in der Tat sind Verhaftungen, die man jetzt bei der Vernehmung von Polizeibunden gemacht hat, geradezu bewundernswert. So

Eignung des Polizeibundes als Helfer des Strafrichters überzogen sein.
Die Reichsbahn beschäftigt deshalb, die Anzahl weiter auszubauen, so daß von hier aus die Eisenbahnbezirke ganz Deutschlands mit Bahnhöfen versorgt werden können. Innerhalb des letzten Vierteljahres sind bereits sechs Bahnhofsleitungsstellen mit insgesamt 32 Stunden aus der Zust der Anzahl befreit

Zwei deutsche Musiker zu Ehren-Mitgliedern der Stockholmer Musikakademie ernannt.



Generalmusikdirektor Leo Blech



Dr. Max Bauer

mürden nach überaus erfolgreichen Konzerten zu Ehren-Mitgliedern der Musikakademie Stockholm ernannt.

aufrechtstellend, daß auch von privater Seite und vor allem auch von anderen öffentlichen Initiativen die ihnen anreuernden Menschen oder Gäter gegen den frechen Zugriff von Dieben und Mäulern zu schützen haben, diesen gelegentlichen reines Interesse entgegengebracht wird. Da ist zum Beispiel die Reichsbahn. Sie hat auch oft sehr ansprechenden Weisungen über wertvolle Sachen zu machen, für die sie in erheblichem Umfang Schutzmaßnahmen ergreift. Man glaubt gar nicht, was es auf ein ebendiesem Verhältnisse für Möglichkeiten gibt, mit dieser schwer beladen nur als zu verschwinden.
Da gibt es nichts Reniableres, als ein einfacher Bahnkreuzer in aller Gemächlichkeit einige Meter Kupferdraht an den Telefonapparatlichkeiten abzurufen. Will man besonders sicher gehen, so macht man sich ein Drahtstrecke aus - da kommt man einfach nicht erwirkt werden. Als diese Drahtstrecke immer mehr überhand nehmen und keine vermehrte Bewachung der frechen Diebe abbrechen konnte, beschloß die Leiterungsabteilung der Reichsbahn, es einmal mit Polizeibunden zu versuchen.
Seit 1915 besitzt nun die Reichsbahndirektion in Mühlental, in der Nähe von Berlin, zwei Stationen.

worden. Gegenwärtig verfügt das Bundesinstitut über lediglich vierhundert Postlinge, die bis auf die vier Wärter in Not gehen sind, um sich nur zur Ausbildung in der Anzahl einzuhängen. Hierdurch wird jedem Lehrer Gelegenheit gegeben, sein individuelles pädagogisches Geschick zu zeigen. Für die in der Anzahl unterrichtenden Stunde sind geeignete Käfige gebaut, in denen lüftliche Postlinge auf warmem Torfmoos ein behagliches Nachlager bieten. Die Kost ist, dem anstrengenden Nachleben angemessen fräßig. Vor allem wird Wert darauf gelegt, in konzentrierter Form hochwertige Nährmittel zu verabfolgen. Diese Bundeshaltung ist nicht teuer, der Reichsbahn kostet ein Hund im Jahr ungefähr 140 Mark.

Der Leiter der Reichsbahndirektion ist heute „Otto, der Schrecken der Berliner Bahnhöfe“, „Otto“, ist ein in der Tat gefährlich aussehendes, nachtschwarzes Hundtier. Auch die Kollegen des Herrn „Otto“ sind gefährliche Gegner und dazu geschickte Spürhunde. Trotz hartem Windes und rasch intensiver Dampfergerüche, finden sie spielend Spuren, verfolgen Gegenstände und vorrechte Verbrecher. Und wehe wenn der Geheißte das Weite suchen wollte! Sehr interessant sind die ersten Lehrgänge der Anfänger, wie den jungen Hund vor dem Hundteller zum Untergang bestimmt der Spur beiegriffen wird. Auch hier ist aller Anfang schwer! Immerhin lernt so ein verbeugener Schüler seine Weisheit schneller als ein zweieinhalb Monate.

Zwei bis drei Monate, und er wird zum Examen, zur Polizeibundprüfung, zugelassen, die durchweg mit Glanz bestanden wird. Natürlich gibt es auch unter ihren Begabten und weniger Begabten. Und diese, die für das eigene Jenseitigen Weisheit, die sie sich im wesentlichen aus den beiden Hauptdramen Schweißelnde und Kampfstreit zusammenlegen - mehr Talent haben.
So ist es, es ein guter Züchter und Nahrungsmittel, die für das eigene Jenseitigen Weisheit, und ungeweiht. Dann gibt es Gelehrter und Pölgematiker - kurz der

eine Jagd- und Ausbildungsanstalt für Diebstahlhunde.

Die Anzahl ist mit Unterstützung des Deutschen Schäferhundvereins geschaffen worden. Zunächst hand man die Verwendungsbedingungen des Polizeibundes im Rahmen der Eisenbahn etwas spezifisch gegenüber und betrachtete die Einrichtung als einen zwar recht interessanten, aber doch nicht sehr auswärtsreichen Versuch. So wurde z. B. eingemeldet, daß die Hunde durch die weite Wanderung drüber den Dieben die besten Warnungsschreie geben würden. Nun, die Erfolge gerade bei der Bekämpfung der „Drahtstivler“ haben die Hunde glänzend rehabilitiert. Wer bei den Vorführungen der „Mühlentaler“ Diebstahlhunde die militärische Disziplin und die Zielgenauigkeit der Tiere sah, wird von der hervorragenden

Vom Laufburschen zum Filmkönig.

Adolph Zukor märchenhafter Aufstieg
Copyright 1928 by Doubleday, Doran & Company, Inc Garden City, New York.

Bon Will Irwin.

Der Krieg Europas ließ die Filmwerkstätten Frankreichs, Englands und Amerikas verwateten. Zuerst erlankten die Franzosen. Die Engländer wollten noch weiter arbeiten, aber 1918 geben auch sie den Kampf auf. Italien hielt ein wenig länger stand, doch noch bevor der Waffenstillstand kam, mußte auch Italien die Waffen strecken, die es im Kampf um den Weltmarkt des Films zu führen gedachte.
Ganz Europa war vererdert. Ganz Europa schaute Krieg, und wenn die Menschen nicht im Schützengraben lagen, dann wollten sie Veranozen, Zerstreung um jeden Preis. Sie wollten verlesen und lachen. Das Theater kam zu einem unerschütterlichen Gewerbe herab und in vielen leeren Räum strömte das Leben des amerikanischen Films hinein, das nicht von seiner Geliebte eingebüßt hatte.

zer, desto besser. Die romanischen Völker wollten nicht leben, daß vom Schicksal auseinander, gelungene Familien oder Verheiratete, die von den Verheirateten der Welt herabstrahlten waren, auf verzweifelt Wegen wieder vereinigt und beglückt wurden. Solche Vögen widerstand dem angeborenen Harmonie-Gefühl der Völker. So mußten die Amerikaner daran denken, für jede Filmgeschichte mehrere Lösungen zu bringen, die eine für den amerikanischen Gesichtsmaß, der auch dem englischen entspricht, die andere für den europäischen Kontinent und Südamerika und den Orient.
Als der Weltkrieg ausbrach, wanderten die amerikanischen Filme durch die ganze Welt, in Aeroplanen und auf dem Kamelrücken, sie wanderten bis zu den Inseln der Südsee und im Hochland der Anden und im arabischen Wüstengebiet. Sie gelangten natürlich auch bis in den entlegensten Winkel Europas. Die allmähliche Wandererschaft möge durch ein Beispiel erläutert werden: „Der König der Könige“, der Held des Films von de Mille, „Der Weltkrieger“, neigt sich und schreibt seine Selbstbiographie in den Sand. Die Zuschauer müßten überaus 28 Sprachen.

Engländer aber amerikanisierten die Amerikaner doch auch den Gesichtsmaß der Welt. Und sie rufen auch das ganze Filmgeschäft an sich. Als sie begannen, in den Weltkriegerbewerben einzutreten, begünstigten sie sich zunächst mit einem geringen Verdienst. Ausgaben und Einnahmen sollten nur zu ausbalanciert werden, daß ein kleiner Lebenslauf blieb. Bald durften sie anders rechnen. Das nationale Geschäft in den Vereinigten Staaten hatte das erste „Anlagekapital“ wieder hereinzubringen. Dem Lebenslauf hatte der Weltmarkt zu liefern. Kein anderes Filmmunternhmen der Welt hätte so rechnen dürfen, denn die Aufnahmeabteilung des eigenen Volkes wäre viel zu groß gewesen. Die Amerikaner konnten den Weltkriegerfilm schaffen, weil er sich in ihrem eigenen, weitestgehenden Lande bezahlt machte. Die Filmproduzenten des Auslandes müßten nur ein Viertel oder ein Fünftel des

Nach Abgerandete verließen die Europäer, wieder die Führung in der Filmproduktion an sich zu bringen, doch es war, als wenn sie ganz Jahre zurückgeschoben wären. Die Amerikaner, die Zeit gehabt hatten, ihre Mittel und ihre Menschen immer mehr zu vervollkommen, mußten auch daran denken, die neuen Filme für den europäischen Export und den europäischen Gesichtsmaß besonders heranzubringen. In Hollywood oder in New York lassen Spezialisten in der Kenntnis fremder Nationen und Völker. Sie schnitten den Exportfilm zuerst, um den Gesichtsmaß und die Weltanschauung von den Völkern zu befriedigen und ein Vorteil zu befechtigen. Die Engländer wünschten zu jedem Stück einen glücklichen Ausgang. Die Deutschen bevorzugten das Tragische, je düste-

menschenförmigen Anzügen sind so viele, daß man darüber eine „vergleichende Bundespsychologie“ schreiben könnte. Jedemfalls machten die Reichsbahnbunde der alten Tradition des Bundesgeschäfts, Freund und Beschläger des Menschen (legen Menschheit) zu sein, alle Ehre.

Menschenfreier werden Akademiker.

Die Romantik des Kammbaldfusses in Afrika ist in unserer heutigen Zeit längst entschwunden. Noch vor 50 Jahren wurde Stanken, während er über den Kongofluß segelte, mit freudigen Rufen der Regier empfangen: „Wir werden viel weißes Fleisch haben.“ Die Regierführer der Kammbaldfüsse sind seitdem wenig verändert, d. h. sehr überfällig in die Veränderung nicht groß. Dagegen sind in den ehemaligen Kammbaldfüßern Hochschulen für Regierfinder errichtet. Junge Regier, deren Väter ein Bestkauf aus Menschenfleisch als höchsten Lebensziel betrachten, sehen Heiligtum in die Schule, tragen Uniformkleidung, treiben Sport, studieren englische Literatur und lassen sich dann in der Regieruniversität von Uganda weiter ausbilden.
Sie werden später Stellungen als Anwälte, Lehrer, Agraromne, Tierärzte usw. bekleiden und für die Kultur ihrer schwarzen Brüder sorgen. Viele Schwarze bilden sich sogar für den ärztlichen Beruf aus. Ein englischer Gelehrter, der indischerhalb der Regierfinden in Afrika beschäftigt, war über die guten Kenntnisse der schwarzen Studenten auf dem Gebiete der Medizin geradezu verwirrt. Es war sonderbar, die Ausübungen junger Regier aus den schwierigsten Kapiteln der ärztlichen Wissenschaft zu hören, einmal man wußte, daß diese Regierfinder sämtlich von Menschenfreieren stammen!

Der Schußmann mit dem sonnigen Lächeln.
In der Pariser Volkszeitung „Revue de la Genèralmerie“, gibt ein Polizeioffizier seinen Untergebenen Anweisung, wie man sich bei Menschenanomalien auf der Straße am besten zu verhalten habe, um mit den Seiten nicht in Streitigkeiten verwickelt zu werden.
„Niemals“, rät er, „darf ein Polizist heftig werden, wenn die Volkseigene nichts Böses im Schilde führt. Am besten, man zeigt stets gute Laune und immer ein sonniges Lächeln. Vor

Der Schußmann mit dem sonnigen Lächeln.

Allen darf man keine Anprache an das Volk halten, denn noch niemals ist eine Menge durch eine Rede zur Vernunft gebracht worden. Für den besten Sturm bei Absperrung von Straßen und Plätzen gibt der Herr Hauptmann: „Zurück! Ihre Hüftmuskeln sind in Gefahr!“
Selbst wenn die Leute den Polizisten zu rufen: „Gute Nacht!“, so ergehe sich daraus im Höchstfalle eine angenehme Unterhaltung, aber die Polizei behalte die Situation in Händen.

Dr. Ekener erhält die Goldene Medaille der amerikanischen Geographischen Gesellschaft.

Der Präsident der amerikanischen Geographischen Gesellschaft Dr. Grossenror (rechts) überreicht Dr. Ekener, dem zukunftsweisenden Führer des „Vraj Zeppelin“, bei seinem gegenwärtigen Aufenthalt in Amerika die „Goldene Medaille der Gesellschaft, die an Ausländer erst einmal zur Verteilung gelangte.



Der Präsident der amerikanischen Geographischen Gesellschaft Dr. Grossenror (rechts) überreicht Dr. Ekener, dem zukunftsweisenden Führer des „Vraj Zeppelin“, bei seinem gegenwärtigen Aufenthalt in Amerika die „Goldene Medaille der Gesellschaft, die an Ausländer erst einmal zur Verteilung gelangte.

Das Flugzeugunglück im Taunus.



Im Hochwalde des Taunus in der Nähe von Idstein geriet das fahrgastmahlige Jumboflugzeug D 422 bei dichtem Nebel in die Baumkrone und der einzige Fahrgast, ein Krankenschwefler, wurden schwer verletzt. Die Verunglückten liegen im Wiesbadener Krankenhaus darnieder.

Im Hochwalde des Taunus in der Nähe von Idstein geriet das fahrgastmahlige Jumboflugzeug D 422 bei dichtem Nebel in die Baumkrone und der einzige Fahrgast, ein Krankenschwefler, wurden schwer verletzt. Die Verunglückten liegen im Wiesbadener Krankenhaus darnieder.
Sie wollen irgendwie im Film wieder Kinder werden und wissen, wie alles zusammenhängt. Der amerikanische Schweißelnde vertritt die kleinen Mäulern, und sie rechnen damit. „Lachy“ sagte einmal: „Eingelene Völker mögen Amerika als Amerika haben, doch der amerikanische Menschheit wird immer befehle sein.“
Der amerikanische Schweißelnde vertritt die kleinen Mäulern, und sie rechnen damit. „Lachy“ sagte einmal: „Eingelene Völker mögen Amerika als Amerika haben, doch der amerikanische Menschheit wird immer befehle sein.“
Der amerikanische Schweißelnde vertritt die kleinen Mäulern, und sie rechnen damit. „Lachy“ sagte einmal: „Eingelene Völker mögen Amerika als Amerika haben, doch der amerikanische Menschheit wird immer befehle sein.“

leisten können, was der Millionenfilm erfordert. Das Ausland konnte natürlich keine Schweißelnde und Menschenfreier nicht so machen, wie die Vögelchen wie die Szenen von Hollywood. So kam es, daß die Größen des Auslandes, sobald sie auf europäischem Boden Film erlangt hatten, durch den Goldregen von Hollywood nach Kalifornien gelockt wurden. Wir erinnern uns nur an Pola Negri oder Emil Jennings. Emma SS oder 90 Prozent aller Filme, die im Ausland liefen, kamen aus den Vereinigten Staaten. Und das geschah, obwohl die europäischen Regierungen sich bemühten, durch strenge Zensur und Schüssel und andere Beschränkungen den amerikanischen Jumbo abzuwehren. Sollte sich Amerika während der kritischen Zeit des Films in der gleichen politischen und sozialen Lage befinden, es würde niemals die europäische Konkurrenz aus dem Felde geschlagen haben.
Voch ein anderer Umstand kam dem amerikanischen Film zugute: Jantees sind die geborenen Anekdoten-Erzähler. Bauern und Arbeiter, die in den Schanzkanten Frankreichs, Englands und Deutschlands ankommen, sind nicht über Politik und Moral, manchmal sogar über Musik und schone Künste. Wildwettermonds, die pettefeschmählend um ihr Hirnwalderwode haben, amerikanischen Führer, die ihre Rede führen, sie erzählen Schürmen und Abenteuer, in die sie selbst verwickelt waren. Die „fort“ Fort“ - Kurzgeschichte - ist eigene Erfindung der Amerikaner. Sie bringen sie auch in ihre Filme hinein. In den letzten Zeit haben die Deutschen, die von phantasielosen Filmen lernen, Filme heranzubringen, die Phantasielose der reinen Kunst sind. „Das Kabinett des Dr. Caligari“ und „Das letzte Loche“ wären hier zu erwähnen, aber die große Masse würde nicht vollkommen fertigstellen. Es blinkt etwas an der Fabel, sie ist vermerken, sie ist nicht ganz logisch und deshalb unheimlich aufgebaut. Der Durchschnitts-Europäer und auch alles übrige übrige Volk auf der Erde liebt die großartige Geschichte.

(Fortsetzung folgt)

Aus Merseburg. Frühjahrsphantom imen.

Jede Zeit hat ihre besondere Erscheinung. Doch niemals im Jahr prägt sich dieses Ge- phant so plöglich aus als im Frühjahr. Man kann den allen Winterpels gar nicht schnell genug wieder der Wollentüte anvertrauen. Mit man ihnen leicht beipflichtet, liegt man es nach außen. Der Sonnenchein brennt im Herzen und gleichwohl auf die Hüfte. Und wenn sich Mutter Natur ansetzt, ein schmales Gewand anzulegen, dann müssen wir das eben- falls tun. Also freuen wir uns zunächst über das neue Gesicht der Schaufenster im Wob- bans.

Überhaupt, die Straßen tragen ein ganz anderes Antlitz als noch wenige Wochen zuvor. Die Straßen lassen den Kreisel tanzen oder hüften mit ihren Hüllern über den Asphalt, lebend und fröhlich, wie es sich gehört, wenn das Herz voll Sonne ist. Vor den Häusern erheben die grünen Mäntel, doch nur kurze Zeit, dann werden sie entfernt, und es erhebt sich eine frisch gewasche und gemalte Hauswand. Die Plätze und Märkte beleben sich wieder mit dem kleinen Wanderläufer, den Fußhändler und Karawitz. Der Frühling weht leicht begehrt den Fein- und die freilebende Volkstift befragt dazu. Auch die Pfaffenmänner sind fröhlicher geworden. Sie haben eine andere Weise aufgelegt, und verheißungsvoll kinnst schon aus den dunklen Höfen heraus. Wenn der weiße Winter wieder blüht...

Auch draußen auf den Landstrassen wird es lebendiger. Nicht nur, das Familien mit Kind und Kegel die Stadtluft verlassen in den freien Stunden, nein, es erhebt der alte Galt, der erste Frühjahrsvogel unter den Vögeln, der erste Frühjahrsvogel befragt sich auf die Wäse.

Anderer aber denken daran, daß die Reiten nun zu laufen und sich ein Heim zu gründen. Unsere geliebten Freunde suchen sich schon, aus dem Süden zurückgekehrt, fleißig federn und treffende Solme, um ihr Nest zu bauen. Nicht lange mehr wird es dauern, dann schauen die kleinen weißen Schadel mit den großen bun- rigen Schmelzen lärmend nach der Mutter an.

Zu Her e. arzen beförder.

Mit Wirkung ab 1. April wurden bei der hiesigen Stadtverwaltung die Magistratsrefe- räre Guldinrich, Koch und Schmidt zu Ober- sekretären befördert.

Eilernes Ehejubiläum.

Der Referatsleiter Oberinspektor Hugo Schulz und Gemahlin, Clotildeur Straße 2, begehen heute, Mittwoch, das silberne Ehe- jubiläum.

Neue Regierungspräsidenten.

Wie der Amtliche Preussische Presseblatt mittelt, hat das Preussische Staatsministerium in Aussicht genommen zu ernennen:

Zum Regierungspräsidenten in Potsdam den Regierungspräsidenten Dr. Jaenicke in Breslau mit seinem Einverständnis, zum Regie- rungspräsidenten in Breslau den Präsidenten des Provinzialparlamentes Dr. Dreyer, ebenso zum Regierungspräsidenten in Erfurt den Regie- präsidenten des Oberpräsidiums in Magdeburg Freytag.

Das Staatsamt, Berlin hat der Minister des Innern beauftragt, das nach der Verfassung notwendige Einverständnis der Provinzialaus- schieße der Provinzen Brandenburg, Nieder- sachsen und Sachsen herbeizuführen.

Fremdenverkehr im März.

In Merseburg verkehrten 1486 Per- sonen, davon: Deutsche Reich 1411, Desterreich 18, Tschechoslowakei 4, Ungarn 2, Rumänien 2, Schweden 2, Niederland 3, Schweden 2, Polen 6, Ausland 4, Vereinigte Staaten 2, ohne An- gaben 24.

17 Verkehrsunfälle.

Im Monat März ereigneten sich 17 Ver- kehrsunfälle, bei denen beiderseitig Verletzte sind getötet und ein Radfahrer schwer verletzt worden. Drei Personen erlitten leichtere Verletzungen. Materialschaden ist in 13 Fällen entstanden. In der Hauptstadt der Verkehrsunfälle auf Hauptbahnen der Verkehrs- vorrichtungen zurückzuführen. In zwei Fällen lag die Ursache in übermäßiger Geschwindig- keit.

Die Beteiligung der einzelnen Straßen- wagen an den Unfällen ist aus der nach- stehenden Übersicht ersichtlich:

Table with 10 columns: Monat, Anzahl, Anzahl, Anzahl, Anzahl, Anzahl, Anzahl, Anzahl, Anzahl, Anzahl. Rows for Jan, Feb, Mar, and Summe der Einzelarten.

26 Festnahmen.

Die Bilanz i. riminalpolizei. Von dem Polizeipräsidium Merseburg wurden im Monat März 1930 77 Personen festgenommen und zwar: in Merseburg 26 Personen, davon: wegen Zittlichkeitsverbrechens 1, wegen

400000 Mark jährlicher Brandschaden in Merseburg.

Ein interessanter Beitrag zur „Feuerhochschule“. — Die Zahl der Brände und ihr ver- sickerter und unverversicherter Schaden. — Ergebnisse des statistischen Landesamtes.

In erfreulicher Weise mehren sich von Jahr zu Jahr die durch Untertunntis und Fahr- lässigkeit entfallenden Feuerfäden im Deut- schen Reich. Bedauerlich ist die Statistik, daß allein drei Viertel aller Brände auf menschliche Fehler

zurückzuführen sind, durch Sorglosigkeit, Fahrlässigkeit, sowie Untertunntis uhm, in der Be- handlung offener Feuer oder feuergefährlicher Stoffe und Gegenstände. Viele Brände, Feuer- brünne und Schadenfeuer, Explosionen feuergefährlicher Stoffe usw. forberten immer wieder Todesopfer in nicht unerheblicher Menge. Es ist schmerzhaft, daß durchschnittlich 1400 Menschen in Deutschland alljährlich unter den vorstehenden Umständen ihr Leben ein- büßen.

Das Preussische Statistische Landesamt hat nunmehr die Angaben über Brandschaden in den Jahren 1928/29 in Arbeit und die nach- stehenden Ergebnisse sind dieser amtlichen Stati- stik entnommen worden. Es handelt sich hierbei um die letzten rein amtlichen Ergeb- nisse über die Brandschaden in Städten und Gemeinden und diese Statistik bezieht sich über- voll 12 Monate des Jahres.

40 880 Mark Gesamtschaden im Merse- burger Stadtkreis.

Die amtliche Statistik des Preussischen Stati- stischen Landesamtes verteilt die verheerenden Brände im Erhebungsjahre auf „Voll- brände“, also auf die Brände, bei denen das Gebäude mit dem ganzen Inventar uhm, ver- brannte. Dann sind die reinen Immobilienbrände verzeichnet, wobei es sich hauptsächlich um Dachräume und Zimmerbrände handelt. Als dritte Abteilung sind dann die reinen Mobilienbrände verzeichnet.

Im Merseburger Stadtkreis wurden im vorliegenden Erhebungsjahre insgesamt drei

Untererschlagung 1, wegen Landstreicherei 6, wegen sonstiger Delikte 12, geflüchtete Per- sonen 6.

In Weiskalen 35 Personen, davon: wegen Einbruch 5, wegen Unterschlagung 2, wegen Betruges 2, wegen Landstreicherei 2, wegen sonstiger Delikte 12, geflüchtete Personen 6.

In Zeitz 16 Personen, davon: wegen Ein- bruch 5, Diebstahl 5, wegen Betruges 3, wegen sonstiger Delikte 3, geflüchtete Personen 5.

Fünf Eier im Schwaneneff.

Den Spaziergängern, die ihren Weg die Leichstraße am hinteren Gotthardsteich ent- lang nehmen, bietet sich ein reizvolles Bild. Umweil des Weges, der unmittelbar neben dem Fluß führt, kann man, nur bürftig im Schiff verborgene, ein schön ge- bautes Schwaneneff bemerken, in dem fünf Eier glänzen. Das Brutgeschäft hat bereits begonnen und die Nachkommenschaft unserer Vögel geflügelten Bewohner des Gotthardstei- ches dürfte wohl auch für die Zukunft sicher- gestellt werden.

Gefährliches Spiel an der Weisel.

Am Dienstagnachmittag spielten eine große Anzahl Kinder an der Weisel, die durch den Durchbruch und Turten an dem Geländer der Brücke herum, solange, bis schließlich eines von ihnen in das Wasser stürzte. Herr Freytag, der Vater vom Parfumeur, der auf das Geschick der Kinder hier nach der Unfallstelle eilte, holte das Kind aus dem Wasser. Die vielen Spielen hatten, als sie den Unfall bemerkten, glücklich das Weite gesucht.

Die Straße als Sportplatz.

Zwei Unfälle durch Leichtsinn entstanden. Am Dienstagnachmittag vergaßen sich einige Knaben damit, an dem Tore vor Hofmann ein Radrennen zu veranstalten. Einem der Teilnehmer erging es dabei all- erdings schlecht. Auf seiner raschen Fahrt konnte er eine Kurve nicht in der nötigen Form nehmen, so daß er schließlich gegen eine Haus- wand fuhr, vom Rade stürzte und dabei Ver- wundungen und Hautabrisse erlitt. Ein zweiter Radrenner der nicht schnell genug bremsen konnte, fiel über den ersten, ohne indes Schaden zu nehmen.

Am Dienstagnachmittag spielten dann einige Knaben in der Clotildeur Straße Fußball. Als ein Motorrad in schneller Fahrt über den „Sportplatz“ kam, Der Motorradfahrer hatte zwar Signal gegeben, einer der Jungen achtete jedoch nicht darauf und ließ blindlings durch das Spielgebiet und fuhr auf den Kopf der ersten Verletzten zu. Ein Unfall nicht allzu schwerer Natur. Der Unvorsichtige wurde von Hilfebereitern nach Hause gebracht.

Gegen den Baum — in den Straßengraben.

Vor kurzem fuhr ein Radfahrer, der im losen Sande der äußeren Clotildeur Straße die Herrschaft über das Rad verlor, gegen einen dicken Baum, und stürzte mit samt einem Rad in den Straßengraben. Der in den Verunglückten erlitt bei seinem Sturz nicht unerhebliche blutende Verletzungen, seine Reiter wurde allzu gering, das Fahrrad wurde ebenfalls beschädigt.

rechnen. In der zweiten Hälfte der Woche kann sich wieder Niederlegung einstellen. Vorherige bis Donnerstagabend: Wind auf Süd wehend, nur vorübergehend auf- flarend, Temperaturen ansteigend, auch im Hochzug über 0 Grad.

Winte zum Osterreiseverkehr.

Die Reichsbahnverwaltung bittet uns mit- zuteilen, daß bei den angegebenen Oster- feiertagen sich erfahrungsgemäß

der stärkste Andrang auf die Hauptzüge richtet. Es empfiehlt sich daher für die Osterreise, die nicht un- bedingt auf die Benutzung dieser Hauptzüge angewiesen sind, die zeitlich angelegten etwa 10 Minuten vorher oder nachher laufenden Bus- und Privatzüge zu benutzen. Als Wunsch und Art.

... und die Osterpatete rechtzeitig zur Post.

Die Post bittet, zur Vermeidung von An- schüßungen und Verzögerungen, die Osterpa- teten und -bäckchen möglichst frühzeitig aufzugeben, die gut zu verpacken. Die Aufschrift halber angabungen und den Bestimmungsort, so- weit notwendig unter näherer Bezeichnung seiner Lage, besonders groß und deutlich nieder- zuzuschreiben. Auf dem Paket und -Bäckchen auch die vollständige Anschrift des Ablesenden angeben und in das Paket ein Doppel der Aufschrift gelegt werden. In den Bäckchen sind etwaige Vorräume mit Holzspanne uhm, auszufüllen, damit die Sendungen bei der Beförderung in Säcken und beim Stapeln nicht eingedrückt werden. Sie müssen deutlich als „Brieftaschen“ oder „Bäckchen“ bezeichnet sein.

Die mizerverhandene Merseburger Geschichte.

Herr Roenen singt „Heil dir im Siegerkranz“.

Bernhard Roenen, Merseburgs „großer“ Kommunistenführer, hat anlässlich, — was ihn nur ebrt — hin und wieder das Bedürf- nis, belegen zu erscheinen, sehr literarisch und geschicklich. In der letzten Stadterverordnen- verammlung machte er um einen Antrag in die deutsche, speziell Merseburger Geschichte, erinnerte an Merseburgs große Vergangen- heit, an die — aber! — Kaiserzeit, durch die Merseburgs Name in aller Munde gewesen wäre. Zumal habe sich Merseburg vor an- deren Städten hervorgetan.

Aber heute wäre mit unserer Stadt nicht viel los, kein fühner Gedankengang mehr, der sich bahnbrechend auf andere Kommunen über- trage. Das müße anders werden, meinte der Sozialist Roenen. Es müße eine Tat ge- setzt werden.

Als solche brauche er folgendes Rezept: Die Stadt solle Protest gegen die Finanzpolitik des Reiches einlegen, die nur die Kommunen belaste, und dem Reich die Fremdbürgerschaft — frei nach kommunistischer Art, dann würde die Stadt einen Ehrenplatz im Somer- Himmel erhalten und alle Bürger von Wost- fass Gnaden würden den Rufm der Stadt in aller Welt verkünden.

Man stellt die alte Merseburger Kaiserzeit nicht auf Herrn Roenen unerschütterlichen Ein- druck gemacht haben. Nur hat der krasse Merseburger Partikularist die Geschichte etwas mizerverhandelt. Das kommt davon, wenn man beim Lesen eine rote Brille aufsetzt. Aber was ist's Selbst die alten besonnenen Kräfte müssen herhalten, wenn in den Parteik- ränzen!

Vom Wochenmarkt.

Im Gegensatz zum ewig trüben Himmel zeigt der Wochenmarkt einen jonnigen Blau- menschein. Und die Käufer haben sich nun

Sorgen der Gastwirte.

Gegen Konzeptionserteilung an Schrebergärten. — Das neue Biersteuergesetz. — Die Gast- wirte der Provinz in Merseburg?

Der Verammlung wurde weiter beschloffen, den Versuch zu machen, den Provinzialparlamentarier der Gastwirte nach Merseburg zu bekommen. Es kommt dabei der für das Jahr 1933 vorgelegte Verbandsantrag in Frage, da in diesem Jahre der hiesige Verein das Best des fünfjährigen Bestehens feiern kann.

Schließlich unterzog der Vorsitzende das vorgelegte neue Biersteuergesetz einer genaueren Betrachtung. Er ging für den Fall der An- nahme auf die Auswirkung ein, die dieses Gesetz habe. Er stellte fest, daß, wenn dieses Gesetz in Kraft tritt, um 1/10 über Bier 27 Prozent mehr Steuern entfallen würden als bisher der Fall war. Eine sehr bedauer- liche Auswirkung, die sich über die Wirt- schaftswirtschaft, über Bierlieferungsver- träge und das allgemeine Verhältnis der Gast- wirte zu den Brauereien.

Zum Schluß wurde aus Kreisen der Mit- glieder angeregt, mit allen Mitteln zu ver- suchen, dem nächsten Särm an den Straßen neuem zu helfen.

Wenn oberflächliches Urteil aus Kreisen der Einwohnerstadt machte lebten Emden immer ans und beschloffen, in einem besonderen Fall, der den Wirtswirtschaften am Herzen liegt, in Wahrung berechtigter Interessen ein Bescheidverfahren an die zuständige am- tliche Stelle ergreifen zu lassen.

Des weiteren wurde die Frage der gericht- lichen Eintragung des Vereines aufgeworfen und in umfassendem Sinne beantwortet. In

figen Gasthöfe. Um daß der Fisch auch in den lästlichen Haushaltungen mehr Verwendung finden soll, so hat die Staatliche Fischereiverwaltung...

Aus der Schule. Remsdorf. Aus der hiesigen Volksschule werden in diesem Jahre fünf Knaben und 1 Mädchen entlassen.

Der Bericht des Standesamtes. Leutzsch. Im Monat März wurden 3 Kinder geboren, Eheschließungen fanden 5 statt und Sterbefälle waren 3 zu verzeichnen.

Neuer Pfarrer. Hofsa. Der frühere Pfarrer des hiesigen Gotteshauses, Herr Alfred Müller aus Naucha, übernahm am 1. April den Gottesdienst...

Unter goldener Waare. Pöbels. Vor einigen Tagen feierte das Ernst Dietrichs Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit.

Beleidigte Beamte. Die Galatrinitin E. M. aus Tollwitz hat sich der Beamteneinwirkung dadurch schuldig gemacht...

macht, indem sie am 25. November 1929 in Wöden zu dem Amtsvorsteher Winkler äußerte, sie würde den Handlangermeister S. aus dem Dienst bringen...

Die Angeklagte B. G. ist der Beleidigung in zwei Fällen schuldig und wird deshalb zu einer Geldstrafe von 20 M. verurteilt.

Feuer im Wald. Hofsa. Aus bisher unangelegter Ursache entstand im Hiegelebenort Forst an der Straße Wende-Stein...

1500 Abiturienten suchen einen Beruf.

Starker Andrang zur Hochschule. Eine Abiturientin wählt den Beruf einer Hausfrau. Der Evangelische Elternrat für die Provinz Sachsen hat sich mit einer Umfrage an die höheren Schulen unserer Provinz gewandt...

einigen. A. S. Landwirte ohne akademische Vorbildung oder das Gedächtnis ihres Vaters über-nicht fest entschlossen haben.

Unter den Abiturientinnen sind eine verhältnismäßig große Anzahl, die noch keine feste Berufswahl angeben konnten.

Den Beruf Hausfrau hat nur eine Abiturientin als das nächste Ziel ihrer Hoffnung angegeben.

Bergleitet man diese Ziffern miteinander, so ist zunächst einmal wohl ein gewisses Ansehen der Berufe ohne akademische Vorbildung, insbesondere der mittleren Beamtenlaufbahn, festzustellen.

Interessant ist die Feststellung, daß die Gymnasialen im Verhältnis zu den anderen Anstalten die höchsten Ziffern für das Hochschulstudium haben.

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Salferstraße 4.

80000 Exemplare Auflage über Kleine Anzeigen. Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Mitwochsblättern veröffentlicht.

Offene Stellen. Gesucht zum 1. Mai bis 1. Okt. für den Schulamtsbeamten des D. V. D. in Schloß Heimrod...

Handelverleiher, junges Mädchen, 28 J., sucht zum 15. April Stellung als Schneiderin...

Vertrauensstellung als Sekretärin. In der Buchhandlung und Schriftlichkeitsabteilung selbstständig arbeitende Stenographin...

Kontoristin. Substantielle, fleißige, zuverlässige, selbstständig arbeitende Kontoristin...



Mit der Elektrischen Straßenbahn hat es zwar nichts zu tun, aber immerhin war es kalt und Eusebius Meierlang, der hinten auf der Plattform stand, peinigte der Frost.

Aus der Heimat Interview mit einem Erfinder Wilhelm Bismarck ebare Maschine.

Ammerdorf. Eine ebare Maschine? Bitte sehr, meine Verehrten, den 1. April ist längst vorüber. Ich will Sie zunächst nicht verwirren, es handelt sich um eine sehr einfache Sache, resp. Erfindung!

Ich bitte ihn, mir einmal wagnislos von seinen Ideen und seinem Modell zu erzählen. Die ebare Maschine, wie er seine im Jahr 27 patentamtlich angemeldete Erfindung nennt, sei als Kinderpielzeug für Weihnachten gedacht.

Die Originalgröße des Modells beträgt 120:80:50, das Gesamtgewicht etwa 120 Gramm und 1 Stück würde sich auf etwa 45 Pf. im Kleinhandel belaufen.

Die Millionen-Erbschaft spukt weiter.

Rehmit. Die in der letzten Zeit mehrfach erwähnte Erbschaftsangelegenheit von Millionenvermögen aus Holland hat auch in unseren Städten einige Veränderungen auf diese Weise erleben lassen.

Der merke den ersten Stein.

Roman von Grete Brombacher. Copyright 1930 by Prometheus-Verlag Dr. Eichacker, München-Großvenzel. (18. Fortsetzung) (Nachtrag verboten).

Der Stein war ins Rollen gekommen, und die Entschädigung nahte mit unerwarteter Schnelligkeit. Einen Auftritt hatten sie noch zusammen, wenn man es überhaupt einen Auftritt nennen konnte: Sein heißes Fischen um Preisgeld, und als Antwort darauf ihr ihmwendendes, lächelndes Nein!

Hand erster Erbschaftsrichtigkeiten genehmigt, die schon Jahrzehnte zurückliegen. Jetzt hoffen die Beteiligten auf einen Erfolg. Nicht zu vernachlässigen ist die Angelegenheit mit der in Werleburg gegründeten Erbschaftsforbörderungsgemeinschaft auf das Vermögen eines gewissen ... aus Neusträßen del Delitz am Berne.

Kraftwagenunfall Weifenfels. Dienstag vormittag verunglückte kurz hinter Weifenfels ein Kraftwagen mit drei Insassen dadurch, daß er sich Schrägen im Bette von 15 000 Mark in die Hände gefallen sei.

Ein Prozeß um 20 gestohlene Pelzmäntel

Der „Einbruch“ war Versicherungsbetrug. Am 13. Dezember vorigen Jahres wurde der Kriminalpolizei in Chemnitz gemeldet, daß nachts im Pelzhaus Siemens, einem bekannten Chemiker Pelzgeschäft, das sich vorübergehend in Zahlungsunvermögen befand, ein Einbruch verübt worden sei.

Schuld und Tod.

Unterberg. Der 69 Jahre alte Straßenkehrer A. D. Verthold hat sich, wahrscheinlich schon seit einem Jahr, an einem 17jährigen Mädchen vergangen. Das Mädchen, das ihrer Entbindung entgegensteht, ist die Tochter eines Landarbeiters Galle in Unterberg.

Schwer bestrafter Uebermut.

Siedien. Zwei junge Leute von hier benutzten in einem unbewachten Augenblick die Gelegenheit zu einer Verhöhnung mit dem Motorrad des Schwagers. Nicht lange währte die Freude.

sond die Zulassen, einen Herrn und zwei Frauen, hat verlegt und hinterlassen hat. Die eine Dame lag bemutet auf der Straße. Die Pelzträger brachten die Verletzte nach Weifenfels in das Krankenhaus.

Zurück zur Kirche.

Weifenfels. Ein hiesiger Arbeiter, der nach langer Arbeitslosigkeit wieder Beschäftigung fand, machte seiner Freude dadurch Luft, daß er von seinen Kindern, die er nicht hatte taufen lassen, gleich drei auf einmal taufen ließ.

Flugdampfer für Ausland.

Noblen. Auf der hiesigen Schiffswerft der Firma Sachgenoss ist am Sonnabendmittag der erste der zehn aus Ausland vor einigen Monaten in Auftrag gegebenen Flugdampfer vom Stapel gelaufen.

Tödlcher Jagdunfall.

Wenden (Poljisch). Montag morgen besaß der Landwirt Richard Bauer aus Wenden auf die Wiesen hinter das Dorf, um wildernde Hasen und Gänse zu jagen.

Kinder von Kiesmassen verschüttet.

Camburg. In Wärschauen sind am Sonnabendmorgens eine Anzahl Schulkinder, die in einer abseitigen gelegenen Kiesgrube spielten, durch herabstürzende Kiesmassen verschüttet worden.

Döbrißchen nur als Reife geborgen werden. Das zweite Opfer des Unglücksfalles wurde in schwererem Zustande von der Sanitätskolonne Camburg nach Jena in die Klinik gebracht. Die anderen Kinder blieben ohne Verletzungen.

Richter studieren den Autoverkehr.

Naumburg. In etwa zwanzig Automobilen besaßen der Naumburger Automobilklub in der letzten Woche mit Vertretern richtiger Behörden und der Staatsanwaltschaft eine Fahrt nach Halle, die den Richtern die Schwierigkeiten des Verkehrs vor Augen führen sollte.

Die Milch 2 Pfennig billiger.

Gleiberg. Vom Dienstag ab ist der Preis für den Liter Milch von 30 Pf. auf 28 Pf. herabgesetzt worden.

Der Lehrling als Falschmünzer.

Nobheim. Falsche Fünfmärkchen hat ein knapp 17jähriger Lehrling hergestellt, der in einem kleinsten Manufakturgeschäft, aber trotzdem für erliche bei kleinen Käufen ausgeben können.

Die moderne Türkin.

Torgau. Eine junge Türkin von Hodos weilt zurzeit als Gast in einer hiesigen Lehrfamilie. Melahat ruft ihr Name. Sie besucht auf Kosten des türkischen Staates das Obergymnasium in Torgau bei Zeit, um dann nach erlangtem Abitur an einer deutschen Universität zu studieren und späterhin in den türkischen Staatsdienst einzutreten.

Auflösung der Eisenbahnwerkstätte.

Magdeburg. Von zutändiger Stelle wird mitgeteilt: Die Reichsbahn hat Ende Februar eine Einlegung der Reichsbahn bei den Ausbesserungswerken angeordnet. Die Maßnahme erwies sich jedoch nicht, um die Finanzlage der Ausbesserungswerke anzugleichen. Es ist daher notwendig geworden, die Werke in den Werken auf das äußerste einzuschränken und die Beschäftigten in den Reichsbahnausbesserungswerken und den Ausbesserungswerken der Bahnbetriebs- und Bahnbetriebszweigwerke durch Entlassung von Werkstättenarbeitern zu verringern.

Hand. Klein-Erdich küßte er sagt die Stirn und schob ihr das warme, blonde Haar zurück. Bei seinem Jungen blieb er länger. Der sa, die Hände geballt, die rotgeschlafenen Waden tief in die Kissen gewühlt und eine leichte Falte auf der flugen, trostigen Stirn. Dem ersten Mann iteg das heiße Wasser in die Augen. Bei Gott, es war selbst schwer! Aber er ging ja nicht allein. Eine holde, schöne Frau reichte ihm die Hand und ging mit, ganz gleich, woher sie kam. Sie führte. Da riß er sich von seinen Kindern los und ging den Weg zum Glück.

Hefelotte hatte ihre Stellung aufgegeben und war in ihrer Wohnung mit Paden beschäftigt. Heinz war vorausgeschritten und erwartete sie in Berlin. Nun kam der letzte entscheidende Schritt. Mit keinem Gedanken dachte sie an ein Zurück. Sie sah mit reinen, gläubigen Augen in die glückliche Zukunft an der Seite des geliebten Mannes.

Ein kaltes graufiches Empfinden kroch Kieselotte in die Brust, lähmte ihre Jungs. „Ich bin gekommen, um Ihnen einen guten Rat zu geben, Fräulein Wolter!“ für die andere fort. „Sie sind im Begriff, eine große Dummheit zu tun. Reich ist er nicht — heiraten kann er Sie auch nicht! Na also! Und Sie mit Ihrer Erziehung, Ihrer Bildung! Sie müssen ja im Gold wühlen können, wenn Sie nur wollen! Also seien Sie schlau und juchen Sie sich einen Reichen!“

Amigels der erkaunt blidenden Frau erhob sich die König und verließ das Zimmer mit höflichem Achselzucken. Vernünftig legte Hefelotte an der Tür ihres kleinen Wankens und rang nach Besinnung. Ob, Dieter Geil — hier genossener Geil, der ihr in der Kesse lag und wühlte. Es hatte einmal eine Gieselfarbe gegeben und ein heißes, trostiges Mädchen darin. Das stand der großen Frau im Schutzhilf gegenüber und hörte ihre traurigen Worte: „Du hast den Geil auf die rechte Mutter, Hefelotte! Weib der Sinne, daß er eines Tages nicht auf dich zurückfällt!“

deinem Herzen folgte, nun weiß du, wie die Welt spricht. Der Provinzialst.-Skandal war fertig. Baumeister Wagner hatte seine Familie verlassen und war mit einem Bademädchen davongegangen. Ah, was das ein angenehmer Stoff zum Klatschen! „So ein Dummhauser!“ sagten die Herren; „hätte man ihm nur nicht zugestimmt! Tat immer zu tugendhaft, als könne er kein Wasser trinken!“ „Das sind die schlimmsten!“ „Ist sie denn häßlich?“ „Bildungslos! Ist sie und eine ausgezeichnete Bildung besitzen!“ „Und ist dabei Badenmädchen im Warenhaus?“ „Man zuckte die Achsel und wußte keine Antwort darauf. So geradlinig man sich die Schritte. Die es nicht anging, taten es am meisten, und die zunächst Betroffenen, Frau Wit, am wenigsten. So lüchten es wenigstens. Straußend wie immer kam sie in Gesellschaft und führte ihr Haus auf demselben großen Fuße weiter wie bisher. Man machte ihr endlich den Hof, denn so eine blendend schöne, elegante, geistreiche Frau, und ihre Hunderttausende, die noch so oben drein einen recht hübschen Morichenschen verließen! Da sah man auch einen nachdrücklich beim Tee an deren einhundert Zwanzigsteckende die Blauen Blauen der Zigaretten vor sich hinbläuen und mit höchstem Pödeln Zukunftspläne im Sinn. Wenn sie nur erst die Scheidung einreichen wollte — Aber sie reichte keine Scheidung ein. Kopfstüttend beobachtete man die schöne Frau, die sich gab, als lie sie Mann auf einer Weltfährtenreise und läme in einigen Wochen wieder. Kopfstüttend hörte man ihr Reden, sah man sie auf der Jagd nach Vergnügungen. Sie hat gar kein Herz! Sie ist der Stau-

Vor teilweiser Schließung des Oberharzer Bergbaues.

Die hiesige Berggewinnung (Glanzhalt) steht vor dem Ausbruch, die hiesige Zeit ihrer Bergbauarbeiten zu entfallen, da der Oberharzer, zumal im Gebiet von Clausthal-Zweibrücken, immer weniger Schmelze liefert. Die Anträge auf Entlassung der Bergarbeiter sind bereits in der Höhe von 2000 Mann abgelehnt worden. Die Bergbauverwaltung hat sich entschlossen, die Schmelze teilweise zu schließen, die Schmelze für den Bergbau zu schließen, die Schmelze für den Bergbau zu schließen...

Rad-Raggen-Produktion.

Die Verkaufsstellen haben sich die Rad-Raggen-Produktion mit dem Bereich zurückgegeben. Die Firma wird nach Berlin verlegt und unter dem Namen 'Rad-Raggen-Produktion' G. m. b. H., Straßburg, vorm. Rad-Raggen-Produktion.

Reinigungs- und Sanierungsarbeiten.

Die Gesellschaft bezieht zum 20. April eine außerordentliche Generalversammlung ein. Im Zusammenhang mit dem Übertrag der Majorität an die Generalversammlung G. m. b. H., Straßburg, vorm. Rad-Raggen-Produktion, findet eine Neuorganisation der Aufsichtsratsmitglieder statt.

Hessische Salzwerke A.G. in Schleifau.

Die Hessische Salzwerke A.G. in Schleifau, die im vergangenen Jahr einen Gewinn von 1,2 Millionen Mark erzielt hat, wird in drei Klassen in Ober-, Mittel- und Unterklasse eingeteilt. Die Unterklasse wird in drei Klassen eingeteilt, die Mittelklasse in zwei Klassen und die Oberklasse in einer Klasse.

Aus dem Konzern der 3 G-Farbenindustrie.

Die 3 G-Farbenindustrie, die im vergangenen Jahr einen Gewinn von 1,2 Millionen Mark erzielt hat, wird in drei Klassen eingeteilt. Die Unterklasse wird in drei Klassen eingeteilt, die Mittelklasse in zwei Klassen und die Oberklasse in einer Klasse.

Liquidation von Hartmann Maschinen.

Die Liquidation der Hartmann Maschinen, die im vergangenen Jahr einen Gewinn von 1,2 Millionen Mark erzielt hat, wird in drei Klassen eingeteilt. Die Unterklasse wird in drei Klassen eingeteilt, die Mittelklasse in zwei Klassen und die Oberklasse in einer Klasse.

Frühjahrswahl der 3 G-Farbenindustrie.

Die Frühjahrswahl der 3 G-Farbenindustrie, die im vergangenen Jahr einen Gewinn von 1,2 Millionen Mark erzielt hat, wird in drei Klassen eingeteilt. Die Unterklasse wird in drei Klassen eingeteilt, die Mittelklasse in zwei Klassen und die Oberklasse in einer Klasse.

Unsichere Produktendörfer.

Angesichts der Unsicherheit über die weitere Entwicklung des Agrarprogramms hielt sich die Unternehmenseinrichtung an der getriebenen Berlin-Produktion. Die Produktion wird nach Berlin verlegt und unter dem Namen 'Rad-Raggen-Produktion' G. m. b. H., Straßburg, vorm. Rad-Raggen-Produktion.

Einigkeit.

Der getriebenen Berliner Börse fehlte es an besonderer Anziehung. Insofern war doch die Stimmung nicht unruhig. Die Stimmung ist nicht unruhig. Die Stimmung ist nicht unruhig. Die Stimmung ist nicht unruhig.

Goldplanderte, verbeständ. Anleihen.

Die Goldplanderte, verbeständ. Anleihen, die im vergangenen Jahr einen Gewinn von 1,2 Millionen Mark erzielt hat, wird in drei Klassen eingeteilt. Die Unterklasse wird in drei Klassen eingeteilt, die Mittelklasse in zwei Klassen und die Oberklasse in einer Klasse.

Leipziger Börse vom 8. April.

Die Leipziger Börse vom 8. April, die im vergangenen Jahr einen Gewinn von 1,2 Millionen Mark erzielt hat, wird in drei Klassen eingeteilt. Die Unterklasse wird in drei Klassen eingeteilt, die Mittelklasse in zwei Klassen und die Oberklasse in einer Klasse.

Handels- und Wirtschaftszeitung.

Die Handels- und Wirtschaftszeitung, die im vergangenen Jahr einen Gewinn von 1,2 Millionen Mark erzielt hat, wird in drei Klassen eingeteilt. Die Unterklasse wird in drei Klassen eingeteilt, die Mittelklasse in zwei Klassen und die Oberklasse in einer Klasse.

Handels- und Wirtschaftszeitung.

Die Handels- und Wirtschaftszeitung, die im vergangenen Jahr einen Gewinn von 1,2 Millionen Mark erzielt hat, wird in drei Klassen eingeteilt. Die Unterklasse wird in drei Klassen eingeteilt, die Mittelklasse in zwei Klassen und die Oberklasse in einer Klasse.

Handels- und Wirtschaftszeitung.

Die Handels- und Wirtschaftszeitung, die im vergangenen Jahr einen Gewinn von 1,2 Millionen Mark erzielt hat, wird in drei Klassen eingeteilt. Die Unterklasse wird in drei Klassen eingeteilt, die Mittelklasse in zwei Klassen und die Oberklasse in einer Klasse.

Handels- und Wirtschaftszeitung.

Die Handels- und Wirtschaftszeitung, die im vergangenen Jahr einen Gewinn von 1,2 Millionen Mark erzielt hat, wird in drei Klassen eingeteilt. Die Unterklasse wird in drei Klassen eingeteilt, die Mittelklasse in zwei Klassen und die Oberklasse in einer Klasse.

Handels- und Wirtschaftszeitung.

Die Handels- und Wirtschaftszeitung, die im vergangenen Jahr einen Gewinn von 1,2 Millionen Mark erzielt hat, wird in drei Klassen eingeteilt. Die Unterklasse wird in drei Klassen eingeteilt, die Mittelklasse in zwei Klassen und die Oberklasse in einer Klasse.

Berliner Börse vom 8. April.

Table with columns for Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and various stock prices. Includes entries like Accumulat-Fabr., Adler-Porz., Adolphsberg, etc.

Reichsbankdiskont 5%.

Table with columns for Daimler-Benz, Demmer, Gebr., Dico-Alant, etc. Includes various industrial and commercial entities.

Handels- und Wirtschaftszeitung.

Table with columns for Glöckner, Glöckner, Glöckner, etc. Includes various industrial and commercial entities.

Handels- und Wirtschaftszeitung.

Table with columns for Sachsen, Sachsen, Sachsen, etc. Includes various industrial and commercial entities.

